

# First Lady verteilte gute Zeugnisse

04.07.2016

**Deutschlands First Lady machte den Haupt- und Realschülern der Hostatoschule Mut für die Zukunft und informierte sich über das Projekt „Teach First“.**



## **Höchst.**

Das Lernen hört nie auf. Was vielen als abgedroschene Floskel oder als Forderung im Berufsalltag begegnen mag, bekommt aus dem Munde von Daniela Schadt, der Lebensgefährtin von Bundespräsident Joachim Gauck, eine andere Gewichtung: „Auf irgendeine Art und Weise lernt man eigentlich immer“, sagte sie bei ihrem gestrigen Besuch in der Hostatoschule. Und gab auch diesen Rat: Die Schüler sollten mit offenen Augen, einem freien Kopf und weitem Herzen durch das Leben gehen.

Das war ein hoher Besuch, den die Absolventen der Klassen 9 und 10 gestern erwarteten: Schadt war gekommen, um den Hostatoschülern auf ihrer Abschlussfeier die Zeugnisse zu überreichen. Die gebürtige Hanauerin nutzte den feierlichen Moment, um den Absolventen des „Teach First“-Bildungsprogramms Mut zu machen. „Ich wünsche Euch, dass Ihr alle etwas für Euch findet“, sagte sie in ihrer Ansprache. Über Umwege oder Fehlversuche die ihnen vielleicht unterliefen, sollten sich die Teenager nicht zu sehr grämen: „Ihr seid alle noch so jung, da kann man auch gut noch etwas ausprobieren.“

„Einfach sympathisch“ findet eine Mutter den Auftritt der First Lady. Tatsächlich: Schadt fragt interessiert, sie nimmt sich Zeit, hakt nach und beantwortet ebenso ernsthaft die Fragen der Schüler, lässt sich mit ihnen fotografieren.

## **Frisch von der Uni**

Seit 2013 stellt die gemeinnützige Initiative „Teach First“ einen frisch gebackenen Akademiker als Fellow, der das Lehrerkollegiums unterstützt und auch eigene Projekte anbietet. Das Ziel der Kampagne ist es, die Bildungschancen aller Schüler zu erhöhen. „Teach First“ ist nach eigenen Angaben an 138 Schulen in sechs Bundesländern aktiv.

Jan Schierkolk, der sich nun nach zwei Jahren als Fellow von der Schule verabschiedet, ist vielen sehr ans Herz gewachsen. „Als Junge hatte mir die Bezugsperson gefehlt“, sagt etwa Hamza. In Jan Schierkolk habe er jedoch jemanden gefunden, die ihn motiviert habe, zu lernen und seinen Weg zu gehen. Der 16-Jährige hat sich vorgenommen, die Fachoberschule zu absolvieren und dann Kriminalkommissar zu werden.

Hamza sowie acht weitere Mitschüler berichteten von den Projekten wie „Digitale Helden“, dem Spaß und den Erfolgen in der Rap-AG, der Türkisch-AG und vielen weiteren Aktionen, die auch durch „Teach First“ ermöglicht wurden. „Es ist ein Luxus“, bringt Jan Schierkolk seine Situation an der Hostatoschule auf den Punkt. Er habe viel Zeit für seine Aktivitäten gehabt und sei vom Kollegium sehr unterstützt worden.

## **Jedem seinen Platz**

Und er habe dabei viel gelernt. So ist der Gesellschaftswissenschaftler heute überzeugt, dass jede Generation ihren eigenen Umgang mit dem finden müsse, was unter Meinungsfreiheit verstanden wird. In den Diskussionen mit seinen Schülern etwa zu den Anschlägen auf die Pariser Satire-Zeitschrift „Charly Hebdo“ sei ihm klar geworden, wie leicht man andere verletzte, wenn man etwa allzu schnell und unkritisch „Je suis Charly“ sage. Deshalb ist sein Ansatz in Diskussionen nun ein anderer: Zentral sei die Frage, worum es uns bei Werten wie der Meinungsfreiheit gehe. Dies gelte es zu verdeutlichen und zugleich zu signalisieren: „Auch du mit deiner Identität hast hier einen Platz!“ Ehrengast Schadt zog nach den Gesprächen, die sie in Höchst führte, ein positives Fazit: „Es ist ein unglaubliche sinnvolle Angelegenheit.“